

Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 29 (1939)

Heft: 27

Artikel: Stadtschreiber Dr. Hans Markwalder

Autor: H.S.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-647122>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Stadtschreiber

Dr. Hans Markwalder

Ehrenbürger der Stadt Bern

Zur Laupenschlachtfeier hat die Burgergemeinde der Stadt Bern beschlossen, dem Stadtschreiber und Stadtarchivar, Herrn Dr. Hans Markwalder, das bernische Stadtburgerrecht ehrenhalber zu erteilen.

Stadtschreiber Dr. Hans Markwalder ist in Bern aufgewachsen; er durchlief die bernischen Schulen, bestand 1908 das bernische Fürsprecherexamen und amtierte von 1909—1913 als Gerichtspräsident in Laupen. 1913 wurde er zum Adjunkten des Stadtschreibers gewählt, dem er 1915 als Stadtschreiber und Stadtarchivar im Amte nachfolgte. Eine große Zahl historischer und wirtschaftsgeschichtlicher Arbeiten zur Stadtgeschichte, die in glücklicher Weise juristisches Wissen mit historischem Blick für interessante Entwicklungsgeschichtliche Probleme vereinen, zeugen von seiner engen Verbundenheit mit Bern. Durch seine erfolgreichen, vielbesuchten Vorträge über die bauliche Entwicklung der Stadt hat er in weitesten Kreisen für die Schönheiten unserer Stadt geworben und bei vielen Bühörern die Liebe zum alten Bern und die Vertrautheit mit dessen Eigenart neu entfacht. Eine seiner jüngsten Arbeiten, die weit über bernische Kreise hinaus Beachtung gefunden hat, behandelt die Eigentumsverhältnisse an den Lauben der Stadt Bern. Sie erschien im ersten Heft der Zeitschrift für bernische Geschichte und Heimatkunde, deren initiativster Mitbegründer und Förderer Dr. Markwalder ist.

Die erhebende Gedenkfeier des 600. Jahrestages der Schlacht von Laupen, die für viele zu einem tiefen Erlebnis wurde, ist im Wesentlichen den Unregungen Dr. Hans Markwalders zu verdanken. Er war Präsident des Festzugkomitees und die so erfolgreiche Durchführung dieser eindrucksvollen Schau unseres bernischen Wehrwillens von 1339 bis 1939 ist zur Hauptfache seiner zielbewussten Organisationsgabe und seiner unermüdlichen Arbeit für den stilgerechten Aufbau des Festzuges zuzuschreiben. Dr. Hans Markwalder ist der Verfasser der offiziellen Festschrift „Der Laupenkrieg“, die in den obersten Schulklassen zur Verteilung gelangte.

In seiner Tätigkeit als Stadtschreiber hat Dr. Markwalder immer viel Verständnis für die Burgergemeinde gezeigt und die guten Beziehungen zwischen Einwohnergemeinde und Burgergemeinde sind zum Teil auch auf sein Verdienst zurückzuführen.

Unter Würdigung dieser Verdienste und mit der Begründung, daß Dr. Hans Markwalder durch sein jahrelanges Wirken für die Geschichte der Stadt Bern und für die Burgergemeinde, sowie auch für die Einwohnergemeinde, die Ehrung wohl verdient habe, hat die Burgergemeinde am 21. Juni auf Antrag des Großen Burgerrates Dr. Hans Markwalder und seiner Gattin das bernische Burgerrecht zuerkannt. Die Gesellschaft zu Obergerwern hat die neuen Ehrenbürger gleichzeitig ehrenhalber als Stuhbengenossen aufgenommen.

Um diese Ehrung voll zu würdigen darf daran erinnert werden, daß in den letzten 50 Jahren nicht mehr als insgesamt 18 Ehrenbürger in das bernische Burgerrecht aufgenommen wurden. Es waren dies: 1889 Rektor Johann Albert Lüscher, der verdiente Schulmann; 1891 Prof. Dr. Emil Blösch, Oberbibliothekar der Stadtbibliothek, der verdiente Berner Historiker und Herausgeber der Festschrift zur Gründungsfeier, der Heraldiker Christian Bühl, Musikkapellmeister Karl Münzinger und Pfarrer Heinrich Weber, die beiden Verfasser des dama-



ligen Festspiels; 1898 Pfarrer Arnold Bovet, einer der ersten Borkämpfer der Abstinenz, in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste auf dem Gebiete philanthropischer Unternehmungen, und H. E. Davinet, der Konservator des Kunstmuseums und einer der Hauptinitianten der Bern-Land-Companie, die in Bern die Kirchenfeldbrücke erbaute und damit das Kirchenfeld der neuen Bautätigkeit erschloß; 1902 Prof. Joh. Wilhelm Auer, der Erbauer des Parlamentsgebäudes; 1906 Rektor Georg Finsler, in Anerkennung seiner Verdienste um das Gymnasium und die höhere Schulbildung; 1908 Prof. Dr. Eugen Huber, der Schöpfer des Schweiz. Zivilgesetzbuches; 1913 Prof. Dr. Gustav Tobler, der verdiente Historiker und Prof. Dr. Hermann Sähli, der große Gelehrte und Arzt; 1914 Münsterpfarrer Franz Julius Thellung und Georg Heinrich Mösler für die Schenkung seiner großartigen orientalischen Sammlung, die eine Zierde unseres historischen Museums bildet; 1920 Dr. Theodor Engemann, der unermüdliche Sammler, für die Schenkung seiner Sammlung bernischer Kleinmeister an das Kunstmuseum Bern; 1920 Dr. Rud. Wegeli, der Direktor des Bernischen Historischen Museums; 1929 Bundesarchivar Prof. Dr. Heinrich Türlir, um seiner Verdienste um die bernische Geschichtsforschung, und endlich 1932 Oberstdivisionär und Oberskorpionskommandant Scheibli.

Wir freuen uns, daß die bernische Burgergemeinde diese Reihe durch die Ernennung von Stadtschreiber Dr. Hans Markwalder fortgesetzt hat, und mit uns freut sich die große Zahl aller derjenigen, denen das frohmlütige Wesen unseres Stadtschreibers lieb und vertraut ist.

H. S.